



Neutraler Quartierverein

OBERES KLEINBASEL



Quartierblitz

Neutraler Quartierverein
OBERES KLEINBASEL
4000 Basel
www.nqvokb.ch
info@nqvokb.net

Vereinsblatt des
Neutralen Quartiervereins
Oberes Kleinbasel

Mai 2024



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Impressionen aus dem Oberen Kleinbasel	4
Was wohl aus ihnen geworden ist?	5
Momentaufnahmen: Z'Basel wird baut	6
Einladung zur ordentlichen Generalversammlung (Dienstag, 4.6.2024)	7
Erneuerung Rheingasse „Strooss im Wandel“	8
„Superblocks“: Barcelona als Vorbild?	10
Jahresbericht zu Händen der Generalversammlung *	12
Aus der Geschichte des Weihnachtsbaums.....	14
Dank an die Weihnachtsbaum-Sponsoren	15
Umfrage März 2024: BVD-Projekt „Claragraben tram“ mit Schlussresultat	16
Umfrage BVD-Projekt „Claragraben tram“: Kommentare	18
Landhof Nutzungskonzept	20
Unser Quartier – Anno dazumal: Claraplatz (<1938)	21
Protokoll Generalversammlung 2023 *	22
Impressionen von der GV 2023	23
Vernehmlassung „Klima und Umwelt“	24
Impressionen vom Weihnachtsapéro	25
Begegnungszonen (3): Garten zur Sandgrube	26
Aus den sozialen Medien: Fassadenbegrünung	27
Erwischt an der Einweihung... ..	27
Eine Zusammenfassung (der letzten drei Umfragen)	28
In eigener Sache – Redaktionsschluss (6.10.2024)	28
In letzter Minute	29
Hinweis auf das Quartierblitz-Archiv	29
Wer macht was im Verein?	30
Gründe, Mitglied im NQV OKB zu werden	31
Quellenhinweise	31
Kontaktaten Vorstandsmitglieder u. freie Mitarbeiterinnen (Abb.: Rund um den Landhof) ..	32

Beilagen *

- Beilage 1: Kassabericht und Revisorenbericht 2023(* in der Mitgliederausgabe)
- Beilage 2: Einladungskarte GV 2024 mit Themenvorschlägen ...(* in der Mitgliederausgabe)

Über uns

Unter dem Namen **Neutraler Quartierverein Oberes Kleinbasel (NQV OKB)** besteht mit Sitz in Basel ein parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Der Verein bezweckt die Wahrung der Quartierinteressen. Er ist insbesondere besorgt um die Erhaltung und Steigerung der Wohnqualität, indem er Einfluss nimmt auf die Ausgestaltung des Quartiers, vor allem was Bauten, Grünanlagen, Verkehrsverhältnisse und ganz allgemein, was den Schutz des Menschen in seiner Umwelt anbetrifft. Ferner fördert er die Kontakte unter den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern durch kulturelle und gesellschaftliche Anlässe.

Das Quartier des Vereins (Lebensraum) ist begrenzt ab Mittlerer Brücke – Greifengasse – Clarastrasse – Mustermesse – Riehenring – Erlenstrasse – Schwarzwaldallee inkl. Bad. Bahnhof – Solitude – Schaffhauser Rheinweg – Oberer Rheinweg.

Der Neutrale Quartierverein Oberes Kleinbasel ist in der **Konferenz der Neutralen Quartiervereine Basel-Stadt** vertreten. Die Konferenz der neutralen Quartiervereine koordiniert in Basel die Tätigkeiten der Neutralen Quartiervereine. (www.konferenz-nqv.ch).

Spenden an den Verein sind steuerbefreit und können vom Spender in der Steuererklärung unter „Zuwendungen“ abgezogen werden.

Editorial

Liebe Mitglieder unseres Vereins

Dieses Editorial muss zwingend **mit einem grossen Lob** an den Gewerbeverband und die IWB beginnen. Warum? Darum: Nach dem Unfall auf dem Wettsteinplatz – Auto raste mit grosser Geschwindigkeit in den Stromkasten und verfehlte den Baum nur knapp – reagierte der Gewerbeverband und die IWB sofort. Die zuständige Verantwortliche vom **Gewerbeverband** informierte sogar per Anruf aus ihren Ferien mit erfreulichen News. Zuerst hielt man es in der Abteilung Technik bei den **IWB** für unmöglich, dass der Kasten innert kurzer Zeit wieder funktionieren kann, bevor dann der „rettende“ Anruf kam. „Wir sind zufällig nochmals am Wettsteinplatz vorbei gekommen und hatten eine Idee und somit die Lösung für das Problem.“ So kam es, dass der Weihnachtsbaum zur Freude aller Involvierten doch nicht eine Woche früher als geplant stromlos war. **CHAPEAU!**

Leider haben wir nichts mehr über den Fahrer gehört. Wir hoffen doch, dass sich auch seine Gesundheit wieder herstellt.

Seit der letzten Ausgabe des Q-Blitz ist in „unserem“ Quartier wieder einiges gelaufen: Im Februar haben die Bauarbeiten an der **Wettsteinallee** begonnen, obwohl die vom BVD als unsicher taxierte Strasse, gemäss einer Umfrage des NQV OKB mit 100% Abdeckung, von den Anwohnern mit grosser Mehrheit als sicher bezeichnet wurde. Die Antwort auf unseren offenen Brief (v.

13.3.24) ist seitens des BVD bis zur Drucklegung (29.4.2024) nicht bei uns eingetroffen.

Im März 2024 haben wir eine Umfrage im Quartier **rund um den Claragraben** gestartet (s. Bilder unten). Das Ergebnis können wir nun in dieser Ausgabe präsentieren (ab Seite 16). Kurz nach unserer Umfrage sind im Grossen Rat noch **zwei Interpellationen** betreffend die Trampläne des BVD eingereicht worden. Wir bleiben dran und werden davon berichten. An dieser Stelle sei noch einmal erwähnt, dass unsere Mitglieder an der GV 2019 per Beschluss forderten, dass wir uns weiterhin gegen das Projekt „Claragraben tram“ einsetzen.

Einen Artikel über die „**Superblocks**“, und was Barcelona mit Basel zu tun hat, findet man ab Seite 10 von André Schenker, dipl. Geograph, in der ungekürzten Version. Der Artikel ist ja stark gekürzt bereits in der Kleinbasler Zeitung erschienen.

Bis zum 30. Juni kann man noch an der **Vernehmlassung „Klima und Umwelt“** teilnehmen. Wie? Details ab Seite 24.

Zwei interessante Infoabende über das geplante **Landhof-Nutzungskonzept** und die **Erneuerung der Rheingasse** runden den Inhalt in dieser Ausgabe ab (Seiten 8 und 20).

Wieder kann der QBitz, Ausgabe Mai 2024, auf unseren Social Media-Kanälen gelesen werden, allerdings in gekürzter Form, weil **vereinsinterne Informationen** in ungekürzter Form unseren Mitgliedern vorbehalten bleiben. *Die Red.*



Claragraben Richtung Wettsteinplatz, August 2019



Claragraben am Wettsteinplatz, Februar 2024

Impressionen aus dem Oberen Kleinbasel



Was wohl aus ihnen geworden ist?

Vor 15 Jahren war es der damaligen Baslerstab-Zeitung ein Bild und Text wert: der erste Basler Schüler-Weihnachtsbaum. Wer erkennt sich oder wer kennt jemand, welche(r) auf dem Bild zu erkennen ist. Die Geschichten würden uns interessieren! >>> info@nqvokb.net.



Bildlegende zu „Impressionen aus dem Oberen Kleinbasel“

- 1 Ein Quartierteil vom Turm 2 herab. (November 2023)
- 2 Der Baum am Wettsteinplatz bei Stromausfall. (Januar 2024)
- 3 Ein NQV OKB-Mitglied an der Fasnacht 2024. (Februar 2024)
- 4 Auch dieses Jahr gibt es wieder eine GV. Einladung auf S. 7 beachten.
- 5 Stimmungsbild Basler Fasnacht. (Februar 2024)
- 6 „Man nennt mich ‚Deko‘ und wurde sitzen gelassen“. (Februar 2024)



Momentaufnahmen

Z' Basel wird baut... (2021/2024)



Basel, 1. Mai 2024

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung
Neutraler Quartierverein Oberes Kleinbasel, NQV OKB

Dienstag, 4. Juni 2024, 18:30, im Hotel Wettstein Grenzacherstrasse 8, 4058 Basel
(am Abend erreichbar bis 18:30h: 079 443 41 47 [NQV], 061 690 69 69 [Hotel])

Traktanden:

1. Begrüssung / Genehmigung Traktandenliste
2. Protokoll der schriftlichen GV 2023 (ab Seite 22 in dieser Ausgabe)
3. Jahresbericht 2023 (ab Seite 12 in dieser Ausgabe)
4. Jahresrechnung 2023 und Revisorenbericht 2023 (beiliegend)
5. Entlastung des Vorstandes
6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2025
7. Wahl der Vorstandsmitglieder
(auf Verlangen mit Wahl eines Tagespräsidenten/Tagespräsidentin)
- Urs Forster (Kassier), Dawn S. Ramseier, Hans-Peter Ebnetter (alle wie bisher)
- Sivia Rietschi stellt sich nicht zur Wiederwahl.
8. Wahl der Revisoren
Heiner Geisinger (bisher), Urs Weiss (bisher)
9. Anträge
Anträge sind bis 10 Tage vor der GV einzusenden an den
NQV Oberes Kleinbasel, 4000 Basel oder per info@nqvokb.net.
10. Diverses

Im Anschluss an die GV laden wir Sie zum traditionellen Apéro ein (wieder von CHOOSE).
Diesem Quartierblitz liegt eine **Anmeldekarte** bei. Bitte ausfüllen und per Post oder per info@nqvokb.net zurücksenden. Es erleichtert uns die Organisation. Wir freuen uns darauf, möglichst viele Mitglieder an diesem Anlass zu treffen.

Neutraler Quartierverein
OBERES KLEINBASEL
4000 Basel
www.nqvokb.ch
info@nqvokb.net

Der Vorstand

*NQV OKB
Neutraler Quartierverein
Oberes Kleinbasel*

Erneuerung Rheingasse „Strooss im Wandel“

Informationsveranstaltung vom 11. 4. 2024 im Hotel Merian.

Alex Rauchfleisch ist der Gesamtprojektleiter des Projektes „Erneuerung Rheingasse“ beim Tiefbauamt Infrastruktur. Ebenso involviert sind:

- die IWB Fernwärme
- die IWB Gas/Wasser/Strom
- Tiefbauamt Basel-Stadt, Kanalisation Neubau/ Sanierung
- Tiefbauamt Basel-Stadt, Entwässerung
- Tiefbauamt Basel-Stadt, Strassenbau
- die Archäologische Bodenforschung BS
- die gsi Bau- und Wirtschaftsingenieure AG mit der Projektverfassung u. örtlicher Bauleitung

Der Beginn der Bauarbeiten ist für Juli 2024 festgelegt und sollen Ende 2027 abgeschlossen sein. Gebaut wird in der 360m langen Rheingasse und dem 60m langen Schafgässlein.

Die Bauetappen sind zeitlich wie folgt:

- Etappe 1: Lindenberg - Reverenzgässlein
Juli 2024 bis August 2025
- Etappe 2: Referenzgässlein - Rheingasse 46
März 2025 bis April 2026

- Etappe 3: Rheingasse 46 - Schafgässlein
September 2025 bis Oktober 2026

- Etappe 4: Schafgässlein - Greifengasse
Juni 2026 bis August 2027

- Etappe 5: Schafgässlein
April 2027 bis November 2027

Von der Greifengasse bis Wild Maa-Gässli wird eine neue Kanalisation gebaut. Die Länge ist 43m, die Tiefe ca 3,8m. Innerhalb der Rheingasse 65 - 69 sind es 17m und ca. 3,5m. Eine grabenlose Sanierung findet vom Schafgässlein bis zur Rheingasse 65 statt.

Es wird eine neue Oberflächengestaltung geben (s. Bild unten):

- die Trottoirränder fallen weg
- die Fahrbahn wird auf Trottoirhöhe erhöht
- ein Asphaltband mit 3,5m Breite entsteht
- die Sammelleitung für Dachwasser ist dann unterirdisch u. nicht mehr über die Strasse
- seitliche Fahrbahnrränder mit Pflasterung.

Fassadenbegrünung: Auch hier wurden die Hauseigentümer vom Tiefbauamt kontaktiert. Für interessierte Eigentümer soll es Anfang

Mai eine Infoveranstaltung geben. Das Projekt läuft über die Stadtgärtnerei - die Koordination liegt beim Tiefbauamt Basel-Stadt.

Selbstverständlich wird auch diese Baustelle von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt begleitet, schliesslich ist man bei ähnlichen Bauarbeiten in der Utengasse unter anderem auf eine spätbronzezeitliche Siedlung aus dem 13. Jahrhundert vor Christus gestossen und im Reverenzgässlein auf ein spätrömisches Munimentum (römische Festung zur Sicherung der Rheingrenze). Die Gegend ist sowieso für Archäologen von grosser Bedeutung. In der Rheingasse und dem Waisenhaus stiess man schon früher auf eine Siedlung mit Bestattungen aus dem 4. oder 5. Jahrhundert nach Christus.

Die Rahmenbedingungen für den Bauablauf:

- Teilprojekte koordinieren (IWB, Kanalisation, Archäologie, Kanalisation, Entwässerung und der Strassenbau)
- Betrieb von Gewerbe und Gastro mit möglichst wenigen Einschränkungen.

- Nachbarbaustelle „Schwarzer Bären“ läuft bis zu Beginn 2026, bis dahin keine Arbeiten in der Rheingasse.
- Rücksicht auf Veranstaltungen wie Vogel Gryff, Adventsgasse, Fasnacht, etc.

Der Bauablauf und die Auswirkungen sind wie folgt geregelt:

- Der Zugang zu den Liegenschaften ist immer gewährleistet.
- Die Anlieferungen sind gewährleistet.
- Die Müllabfuhr ist gewährleistet.
- Keine Bauarbeiten während der Advantsgass, dem Vogel Gryff und der Fasnacht
- Die Arbeitszeiten sind in der Regel zwischen 07:00 bis 12:00 und 13:00 bis ca. 17:30.

Es sind Anwohnerschreiben, Steckzettel und Newsletter zu den grösseren Meilensteinen geplant.

Kontakt: Tel. 079 674 49 65
Email: alex.rauchfleisch@bs.ch
Internet: www.tiefbauamt@bs.ch/rheingasse

Die Red.



Die Rheingasse wird autofrei. Der letzte Wagen rollt durch die Gasse... *Die Red.*



«Superblocks»: Barcelona als Vorbild?

Eine Klarstellung.

Der Raster für die Stadterweiterung um den alten Kern von Barcelona nach Abbruch der Stadtmauer 1854 stammt vom katalanischen Architekten und Ingenieur Ildefons Cerdà aus dem Jahr 1860. Er schlug identische, 120 x 120 Meter grosse, offene Baufelder vor, mit breiten Strassenräumen dazwischen. Dieser Bautypus erstreckt sich heute als Blockrandbebauung über ausgedehnte Flächen im engeren Stadtgebiet von Barcelona mit seinen rund 1.6 Millionen Einwohnern. In Barcelona liegt der Motorisierungsgrad bei knapp 400 Personenwagen und zusätzlich gegen 200 Motorräder pro 1000 Einwohner (Stadt Zürich 2009). Zum Vergleich: Basel hat von den deutschschweizer Städten mit 319 Personenwagen pro 1000 Einwohner die niedrigste Anzahl (Städtekonferenz Mobilität 2023).



Abbildung 1: Ausschnitt mit typischer Blockrandbebauung in Barcelona (Google Earth).

Die ursprünglich freien Innenhöfe der Blockrandbebauungen in Barcelona sind heute zumeist ganz oder zu einem grossen Anteil mit niedrigen Bauten zugebaut und versiegelt (vgl. Abbildung 1). Grünflächen fehlen. Die Förderung von Begrünungsmassnahmen in Verbindung mit solchen zur Verkehrsberuhigung bilden den Hintergrund für die Neugestaltung des Strassenraumes in Gruppen von neun Blockrandbebauungen, den sogenannten Superblocks. Bei der konkreten

Umsetzung gab es bei zwei von sechs Nachbarschaften Widerstand seitens der betroffenen Bevölkerung (Frey et al. 2020).

Zudem sind in Barcelona breite verkehrsorientierte Strassen vorhanden, mit und ohne Baumalleen, deren Abstand zwischen den Fassaden von rund 25 Meter bis zu grosszügigen 50 Meter und mehr reicht. Die platzartigen, achteckigen Kreuzungsbereiche, die beim Zusammentreffen von vier Blockrandbebauungen entstehen, haben eine grosszügige Dimension von 45 x 45 Metern zwischen den Hausfassaden. Der öffentliche Strassenraum in den Quartierstrassen zwischen den Blockrandbebauungen ist 18 - 20 Meter breit.



Abbildung 2: Ein umgestalteter Kreuzungsbereich als Beispiel aus Barcelona. Grosse Asphaltfläche mit Bäumen in Pflanzkübeln. Ist das attraktiv? (Foto F. Lorenz, VCÖ)

Wie ist nun die Situation in Basel, wo unterschiedlich grosse Blockrandbebauungen vorkommen. Zuerst zur Verdeutlichung: Eine Blockrandbebauung hat zwei völlig unterschiedliche Seiten. Die Strassenseite mit der teilweise lärmigen städtischen Geschäftigkeit. Und der Innenhofbereich, eine erstaunlich ruhige und grüne Oase – falls diese nicht zugebaut wurde. Bekanntlich plant der Basler Regierungsrat in den Quartieren St. Johann und Matthäus eine Testphase mit dem «Superblock-Konzept» durchzuführen (Medienmitteilung des Regierungsrates vom 09.01.2024; Basler Zeitung 12.01.2024).

Schauen wir als Beispiel unser Wettsteinquartier im Oberen Kleinbasel mit der dortigen Blockrandbebauung an. Auf Google Earth sind diese Strukturen gut erkennbar (Abbildung 3). Es gibt noch viele Grünflächen und Bäume, die Innenhofbereiche sind zum Glück nicht oder nur teilweise bebaut. Und der 200 bis 250 Meter breite Flussraum mit dem Rhein dient als Frischluftschneise und Erholungsraum mit beidseitiger randlicher Begrünung mitten in der Stadt. Eigentlich ein Glücksfall! Der öffentliche Strassenraum zwischen den Fassaden bzw. den privaten Parzellengrenzen in den Quartierstrassen hat hier eine Breite von bescheidenen 10 - 11 Meter.



Abbildung 3: Wettsteinquartier mit Rhein (Google Earth).

Fazit: Die Situation ist nicht vergleichbar mit der Grossstadt Barcelona. Eine sture Übertragung dieses Konzeptes vernachlässigt die gewachsene Individualität einer Stadt, ihre natürliche Lage und Topographie. Es kann auch als Ausdruck einer nostalgischen Sehnsucht nach Dorf ähnlichen Strukturen interpretiert werden.

Was ebenfalls leicht vergessen wird: Die Zentrumsfunktion einer Stadt bedeutet immer einen regen Zustrom und Austausch mit dem weiteren Umland und der Region. Zudem: Strassen sind nicht Selbstzweck. Sie haben eine Erschliessungs- und Verbindungsfunktion für Menschen, die Warenversorgung und -entsorgung, für Materialtransporte oder die Fahrzeuge der Blaulichtorganisationen. Für Anwohner, Besucher, Geschäfte, Handwerker und

andere Nutzer ist die Zufahrt zur Wohnung, zum Laden, zur Liegenschaft mit Autos als Transportmittel unersetzlich.

Daraus ergeben sich **zukünftige Anforderungen** für Gebiete mit **Blockrandbebauungen** in Basel:

- a) Die vorhandenen Grünflächen und unversiegelten Flächen innerhalb der Blockrandbebauungen erhalten und mit Anreizen fördern.
- b) Neue Bauten im Hofbereich der Blockrandbebauungen nicht zulassen. Den Rückbau bestehender Bauten und versiegelter Flächen mit Anreizen fördern.
- c) Allfällige Experimente mit «Superblocks» in Basel nur mit ausdrücklicher Zustimmung der betroffenen Bevölkerung.

André Schenker,
dipl. Geograph

Erwähnte Quellen:

Frey, H, et al. (2020) Potenziale von Superblock-Konzepten als Beitrag zur Planung energieeffizienter Stadtquartiere. Berichte aus Energie- und Umweltforschung 42/2020. Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie BMK (Hrsg.). Wien, 88 Seiten.

Städtekonferenz Mobilität (Hrsg.) (2023) Städtevergleich Mobilität 2021. Vergleichende Betrachtung der Städte Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich. Zürich. 48 Seiten.

Stadt Zürich (2009) Von Amsterdam bis Zürich. 29 europäische Städte im Vergleich. Präsidialdepartement und Statistik Stadt Zürich (Hrsg.), 28 Seiten.

Verein VCÖ (2020) Superblocks: Mehr Platz für Grünes und Schönes. VCÖ-Mobilität mit Zukunft (Hrsg.). Wien, 3 Seiten.

Aus der Geschichte des Weihnachtsbaums



Dank an die Weihnachtsbaum-Sponsoren

Wieder haben es viele einzelne Mitglieder und Quartierbewohner, sowie die 4 Sponsoren möglich gemacht, dass der Baum pünktlich zu Beginn der Basler Weihnacht stehen konnte.

Vielen Dank!

Mit Hilfe von TWINT konnte/kann man Spenden für den Baum überweisen (anonym) und mit dem QR-Code mit Namen. Es werden davon die Rechnungen für den (Rest-)Betrag für den Baum, die Beleuchtung, sowie die Montage bezahlt. Spenden mit dem Handy/PC möglich.

bgbasel
BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL

PLAN PHILIPPE

Qualität, Effizienz, Vertrauen.
Professionelle Bauherrenver-
tretung, Bau- und Projektleitung
für Neu- wie auch Umbauten.

Schweiz: Basel pep@planphilippe.ch 079 157 35 01 www.planphilippe.ch

**Wohngenossenschaft
Woba-Basel**

Für gemeinschaftliches und
nachhaltiges Wohnen. Mit kinder-
freundlichem Hinterhof und neuen
Spielgeräten. Haustiere: 🐾

Schleifenbergstrasse 33, 4058 Basel 076 303 96 22 www.woba-basel.ch



**Warteck Museum
Basel**

Jeweils offen am letzten Freitag ab
17:00. Besuche und Gruppen auf
Anfrage. Erfahren Sie mehr über
die ehemalige Brauerei Warteck.

Drahtzugstrasse 60, 4057 Basel 076 560 37 53 www.warteckmuseum.ch

CHOOSE
Integration | Catering | Shop | Werkstatt

Junge Erwachsene machen bei
uns die ersten Schritte in die Be-
rufswelt. Sie lernen den Arbeitsall-
tag in unseren Bereichen kennen.

Grenzacherstrasse 28, 4058 Basel 061 683 27 84 integration@choose-basel.ch

Spenden für
den Baum (Post/Bank)

„Spende Weihnachtsbaum“
CH07 0900 0000 4002 5548 5



Spenden für
den Baum



Umfrage März 2024: Claragraben tram

An der Generalversammlung 2019 war das Thema traktandiert. Gemäss damaligem Beschluss wollen unsere Mitglieder, dass wir uns weiterhin gegen den Bau des Trams durch den Claragraben einsetzen.

Es ist sehr ruhig geworden um dieses Projekt. Damit die Quartierbewohner daran erinnert werden, haben wir im März 2024 eine Umfrage innerhalb dieses Quartierteils gestartet – siehe Strassenübersicht rechts.

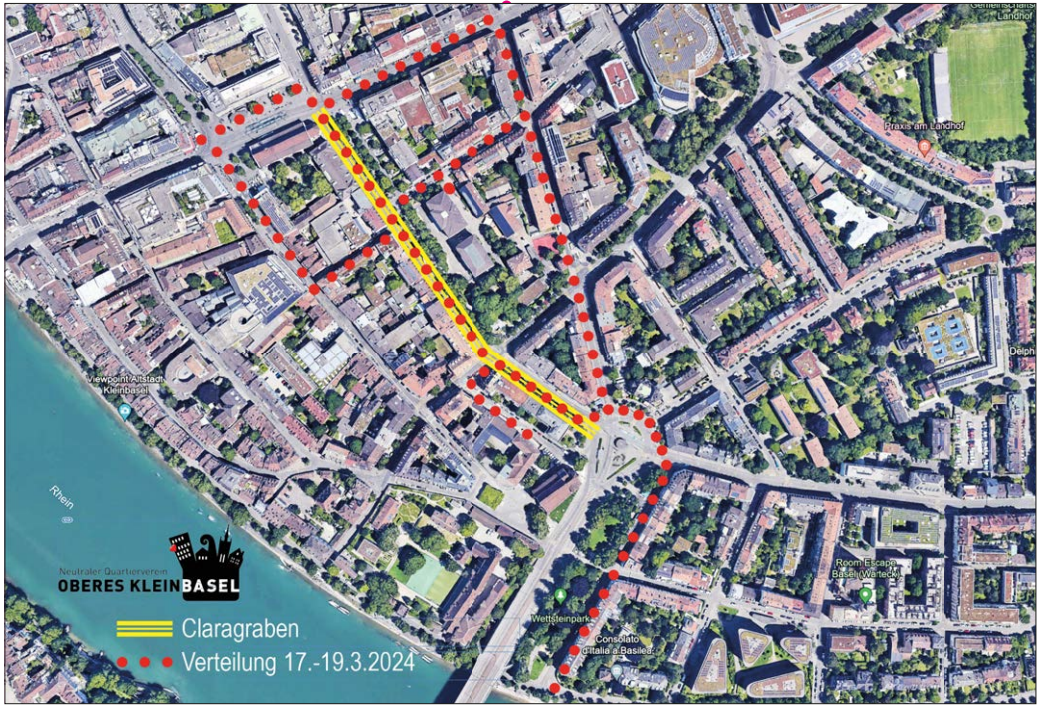
Total wurden 565 zugängliche Briefkasten bedient (479 private Anwohner rund um den Claragraben und NQV-Mitglieder, sowie 86 Gewerbebetriebe in der Clarastrasse). Von den 565 Antwortkarten sind 120 zurückgekommen. Der Rücklauf beträgt also gerundet 21%.

Zusätzlich haben wir die Befragten noch um freie Kommentare gebeten. Man findet diese auf den nachfolgenden zwei Seiten. Eine Wortmeldung bemängelt, dass

die Fragen suggestiv gestellt seien. Dies war nicht unsere Absicht, sondern ist dem Umstand geschuldet, dass auf der Webseite des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) keine detaillierten Informationen über das seit mehr als zehn Jahren in Planung stehende Projekt zu finden sind. Auch mit geführten Telefonaten mit dem BVD (Amt für Mobilität) und dem Büro für Städtebau und Architektur (für die Pläne zuständig) konnten keine weiteren Details in Erfahrung gebracht werden. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, mehrere möglichen Szenarien bei der Fragestellung zu berücksichtigen.

Fakt ist, dass bei der Projektierung der Begegnungszone rund um das Weltsteinhäuschen erwähnt wurde, dass „ein möglicherweise grösserer Platzbedarf des BVD und der BVB“ berücksichtigt ist.

Gemäss BVD sollen detaillierte Pläne im Sommer 2024 zur Verfügung stehen.



Schlussresultat der Umfrage „Claragraben tram“		Total Karten 120				
Entspricht meiner Meinung	→>>	JA	eher JA	weiss nicht	eher NEIN	NEIN
- Wollen Sie, dass das Tram mit zwei Schienen durch den Claragraben gebaut wird?	.....	12	5	4	8	91
- Claragraben: Wäre Baumreihe fallen OK für Sie? (zwecks Strassenverbreiterung)	.....	4	5	4	9	98
- Claragraben: Wäre Parkplätze (PP) aufheben OK für Sie? (zwecks Strassenverbreiterung)	.	11	5	9	14	81
- Claragraben ohne PP: Befürchten Sie Umsatzeinbussen fürs Gewerbe in der Clarastrasse?		41	13	27	16	23
Verwandte Themen:						
- Quartier beschränken auf Fussgänger-, Fahrrad- und öffentlichen Verkehr?	.....	25	9	12	20	54
- Förderung im Quartier von Zukunftstechnologien für den MIV (Ladestationen, etc.)?	.....	25	30	33	15	17
- Begrüssen Sie „verkehrsfree Zonen“ für das Projekt „Superblock“? (egal wo im Stadtbereich)		29	8	20	11	52

Umfrage Claragraben tram: Kommentare

Wir haben auf der Umfragekarte nach persönlichen Kommentaren gefragt, zu allen 7 gestellten Fragen. Diese wollen wir anonymisiert nicht vorenthalten. Die Reihenfolge ist zufällig. Die Kommentare sind nicht bearbeitet. (+) = Lesefehler können bei schwer lesbarer Schrift entstanden sein.)

- Bei diesem Thema wäre, wenn schon, der Fahrradverkehr auch weg zu lassen, da der Selbe die Fussgänger sowohl als auch den öV gefährdet und damit verlangsamt.
- Dem Individualverkehr wird das Massegrab in dieser Stadt errichtet!
- Verkehr und allfällige Umsatzeinbussen fürs Gewerbe sollen besser durchdacht werden. Ich hasse Velofahrer ohne Respekt! - Auf Trottoirs
- 25 Mio. CHF, bessere Anlagemöglichkeiten gibt es. Weniger Parkplätze ist nicht gut. Ich zahle für das Parken, Jahr, und die Stadt berücksichtigt nie, ob Parkplätze für die Anwohner verfügbar sind. Es werden bereits seit vielen Monaten und die Parkplätze wird immer weiter es ist weniger. (+)
- Herzlichen Dank für Euer wie immer geschätztes Engagement!
- Es reicht was alles schon umgebaut und an Baustellen war und ist in unserem Quartier. Die Tramlinie braucht es wirklich nicht. (Kinder, Parkplätze, Bäume alles wäre gefährdet od. was.) Ich bin zu alt und nicht mehr Mobil an Sitzungen leider teilzunehmen.
- Die Busdepos werden auch ausgebaut im Rankhof, das ist auch Zusatz-Verkehr! Buslinien 31, 34, 38, 55 durch den Claragraben und Rebgrasse das reicht. Mit Tramverkehr im Claragraben gibt es zusätzliche Erschütterungen im ganzen Quartier, und für Wohn- und Schulhäuser. Es werden viele Sauerstoff spendende Bäume gefällt. Es gibt schon zu wenige in der Stadt.
- Bezug auf Parkplätze in der Stadt - es werden immer weniger Parkplätze in der Stadt, aber dazu kommen keine!!! Wenn der Claragraben nur noch einspurig ist, dafür aber mehr Parkplätze dies finde ich in Ordnung, auch ist es dadurch für die Schulkinder sicherer.

● Jetzt fahren die Trams über die Mustermesse und das hat sich bewährt. Also warum muss geändert werden. Es hat jetzt schon bei der Clarastrasse Stau, wenn vom Claragraben noch Linien dazu kommen ist das Puff programmiert.

● Gegenseitige Rücksichtnahme der versch. Verkehrsteilnehmer würde Entlastung bringen. Früher war das Tram im Claragraben, das sollte nicht wieder rückgängig gemacht werden. Die neue Busflotte muss ja eingesetzt werden. Die Busfahrer/innen fahren auf dem ganzen Netz, vor allem 34, 31, 38 Linie rücksichtslos! Am Claraplatz ist ein Übergehen des Platzes fast nicht möglich und wenn geschafft, Velos aus allen Ecken!!! Bitte verbessern.

● Das Tram Claragraben schliesst eine wichtige Lücke im Basler Tramnetz und entlastet die Innenstadt. Der Wettsteinplatz und die Quartiere der Linien 31 u. 34 werden besser an den Schwerpunkt Bahnhof SBB und Bankverein angeschlossen.

● Um die Achse Bad. Bahnhof bis Schifflande zu entlasten könnten problemlos 1 - 2 Tramhaltestellen weggelassen werden! Meiner Meinung nach fast wichtiger als die Konsequenzen für den Wettsteinplatz wären die Folgen für den Claraplatz!

● Zur Entlastung der Innenstadt könnte man den 8er und/oder 15er via Clarastrasse/Mustermesse/Wettsteinplatz/W-Brücke zum Bahnhof SBB führen. Der Bau zusätzlicher Tramschienen ist unnötig!

● In der innen Stadt hat es meiner Meinung nach viel zu viele Tram-Haltestellen. Alle 100m oder so (Gewerbeschule, Messeplatz, Clarastr., Claraplatz, Rheingasse). Tram unter die Erde. U-Bahn dafür mehr Platz für Fussgänger + Fahrrad.

● Es wird immer Personen geben, welche auf ein eigenes Auto angewiesen sind und nicht 500m zum Parkplatz laufen können. Die Innenstadt ist für diese jetzt schon seit Jahren „Sperrgebiet“, machen wir es nicht noch unfreundlicher! - Wenn das Tram zusätzlich zum Bus durch den Claragraben fährt, wieviel Verspätung nehmen dann die Bus Fahrgäste in Kauf? Und wo treibt man dann die Demos durch? Utengasse???

● „Superblock“, was ist das?

● Vor Jahren haben wir über das Tram im Claragraben abgestimmt. Es war klar NEIN. Dies sollte eigentlich gelten.

● Hammerstrasse/Riehenstrasse sind zeitweise mit Tramverkehr überlastet (bei Umleitung etc.), deswegen bin ich für den Ausbau des Claragrabens mit Geleisen.

● Superblocks können eine gute Sache sein, sie sollten aber in dafür geeignete Arealen erstellen – dann ziehen nur Leute dort hin, die das möchten. Gefällte Bäume werden in der Regel nicht in BS. Anstatt das Projekt „Herzstück“ (?) sollte „U-Bahn“ voran getrieben werden. (+)

● Leider empfinde ich einige der Frage etwas suggestiv. Interessanter fände ich wann z. B. Informations-/Diskussionsveranstaltungen mit Fachpersonen organisiert würden.

● Abb.1: grüne Variante -> verkehrstechnisch unsinnig. Abb.4: a) Variante Linie 8 via Messeplatz = klarer Favorit; ohne Umbau! Nur 2 Minuten mehr Fahrzeit. b) Variante: Alternative ohne Claragraben?? -> wie vom Barfüsser- Bankverein ----> Kirschgarten?!

● [betreffend die Frage „Umsatzeinbussen“ *]
* wird oft als Vorwand gebracht, in fast allen Fällen steigt der Umsatz. Wer sagt, dass die Bäume gefällt werden müssen!!

● Um die Innenstadt zu entlasten, könnte man problemlos die Nr. 14 über die Wettsteinbrücke führen. Bis zum Messeplatz spart man damit 4 Tramstationen und eine ziemlich weite Strecke!

● Weitere Baupläne über Jahre ist für Anwohner und Schüler nicht zumutbar. Wir sind durch den Bau für die Fernheizung und weitere Jahre als Depot für den Aushub und Baumaterial der umliegenden Strasse schon sehr geplagt gewesen. Es ist zu bedenken, dass um den Claragraben herum sich mehrere Schulhäuser und Kleinkinderhorte befinden. Durch die starren und quietschenden Trams hätten diese Kinder einen unmöglichen und gefährlichen Schulweg. Und zudem, was sind schon 2 Minuten Zeitersparnis, die Millionen kosten und Anwohner und Kindern die Lebensqualität berauben. Es wurde ja mal abgestimmt über dieses Projekt.

● Es muss nicht überall Schienen der BVB haben.

● Beitrag als Anerkennung an die Kosten der Umfrage.

● Herzliche Grüsse und vielen Dank für Eure Arbeit!

● Der Claragraben ist - wie auch der Petersgraben - zu wenig breit für Trams. Es muss in Zukunft der schienenungebundene ÖV favorisiert werden.

● Elektrobusse im öV sollen weiterhin bevorzugt werden, da flexibel einsetzbar.

● Eventl. ist auch eine Umfrage Rheintunnel/Ostt. ratsam, weil öffentl. die Meinung des Vostandes bekannt wurde – aber im Quartier abgestützt? Vielen Dank und herzliche Grüsse.

● Je nach Durchgangsstrasse oder reiner Quartierstrasse (wie Bärenfelsenstrasse oder auch Alemannengasse beim Wettsteinpark) macht eine Beschränkung Sinn. Aber ein Tram durch den Claragraben ist absoluter Nonsense. Kreuzung Clarastrasse ist jetzt schon immer ein Problem.

● 2 Min. Zeitgewinn sind nichts bei den täglichen Verspätungen. 2 Min. warten auf der Station empfindet der Fahrgast als länger als 2 Min. Fahrzeit. Wegen den Fahrleitungen müssen die Bäume arg gestutzt werden, wenn sie denn nicht gefällt werden müssen. Wir brauchen aber Bäume als Lunge und nicht nur der Optik wegen.

● Mit dem Bau von Tramschienen im Claragraben würde sich das Quartier massiv verändern. Der Wettsteinplatz würde sein jetziges Aussehen verlieren und wäre für die Kinder, welche zur Schule müssen noch gefährlicher, zu überqueren. Wir brauchen keine weiteren Tramverbindungen. Die Stadt ist bereits gut erschlossen und einige Wege kann man auch gut zu Fuss gehen.

● Aus verkehrstechnischer Sicht ist das Tram durch den Claragraben zu begrüssen. Es führt zu mehr Fahrplanstabilität und ist auch positiv für den Ereignisfall (Streckensperrung Innenstadt z. b.) Positiv zu werten ist die neu erstellte Trambucht die während dem Projekt erstellt wird. Diese wären dann auch 100% Belag. (+)

Die Red.

Landhof – Wie weiter...

**Informationsveranstaltung vom 17.4.2024:
„Nutzungskonzept und weiteres Vorgehen
Landhof.“**

Eine kleine Arbeitsgruppe bestehend aus der Kantons- und Stadtentwicklung, Immobilien Basel und der Stadtgärtnerei informiert über den Stand der Fortschritte seit dem letzten Informationsabend im Juni 2023. Die Firma freiraum organisation wurde von Immobilien Basel beauftragt, aus den vorhandenen Dokumenten ein Nutzungskonzept zu erstellen.

Mittels Präsentation wurden die SOLL-Zustände aufgezeigt, welche künftig für das Areal gelten sollen. Zur Zeit wird dieses von zwölf Organisationen genutzt.

Die bestehende Platzausrüstung teilt sich auf in den Naturkinderspielbereich, die Stehrampen, den Gemeinschafts- und Verkehrsgarten und dem Baumbestand. Neu sollen eine Liegewiese im Baumgarten und weitere Sport- und Spielmöglichkeiten dazukommen.

Für den Bereich der Tribüne wird statt einer einzelnen Mieterschaft eine Mischnutzung angestrebt. Es soll ein öffentlicher Treffpunkt für die Kinder- und Jugendlichen bleiben. Auch die Werkstatt für die Reparaturen und den Betrieb des Rasensportfeldes wird weiter existieren. Die Garderoben sollen weiter bestehen. Neu soll ein Mehrzweckraum im EG und ein Verpflegungsangebot (Sommergastronomie) das künftige Angebot abrunden. Mit öffentlichen Toiletten und einem Angebot für Seniorinnen und Senioren soll weiteren Wünschen entsprochen werden.

Nach Ideen aus der Bevölkerung und dem runden Tisch, sah man den Landhof als Standort für ein FCB-Museum. Da dafür aber bereits ein Standort gefunden wurde, sollen aber temporäre oder dauernde Ausstellungen mit sporthistorischem Hintergrund weiterhin durchgeführt werden. Der Totomat bleibt bestehen und wird saniert.

Die Erschliessung des Areals soll durch eine Quartiergasse rund um das Tribünengebäude herum zu einer attraktiven Fussgängerpassage werden, welche das Messegelände mit dem Wettstein verbindet.

Als weiteres Vorgehen sieht man die Dringlichkeit, während dem folgenden mehrjährigen Prozess bis hin zum beabsichtigten Endkonzept, dass der Landhof „nicht einschläft“, da ein „Wiedererwachen“ erfahrungsgemäss nur mit hohen Kosten zu realisieren sei.

In der nächsten Phase soll nun eine Abschätzung der baulichen, technischen und finanziellen Machbarkeit stattfinden. Später strebt man eine behördliche Bewilligung an, dem sicher ein Wettbewerb folgen



wird. Nach dem Bauprojekt winkt die Baubewilligung, damit die Bauplanung und die Bauausführung erfolgen kann.

Soweit also der Beschrieb vom Status Quo und den zukünftigen Etappen bis zum Ziel, bei dem dann das Quartier über einen optimal funktionellen Landhof verfügen kann, aus behördlicher Sicht.

Während der Präsentation tauchte auf einem Bild ein kleines Mädchen auf, dass auf einer Schaukel sass. Der Kommentar des Vortragenden beschrieb dann

auch das Zeitgefühl und die Geduld, welche man haben muss, bis alles steht: „Dieses Mädchen wird zum Zeitpunkt der Beendigung aller Baumassnahmen bestimmt der Pubertät entwachsen sein.“ Das bedeutet wohl, dass noch weitere zehn Jahre (oder mehr?) Wasser am Rheinufer vorbeifliessen wird, bis es hoffentlich ein Einweihungsfest auf dem Landhof gibt.

In der anschliessenden Fragerunde tauchten einzelne Stimmen auf, welche es für wichtig hielten, dass bereits jetzt die Informationsstrategie über den Landhof verbessert wird. Man verwies dann auf einen präsentierten vollen Stundenplan (Wochenplan) in dem die Bespielungsdaten notiert

sind. Es sei ein zweischneidiges Schwert mit der Informationskultur. Man sei sich schon bewusst, dass mehr Informationen an die Bevölkerung gelangen sollten. Aber man wolle auch verhindern, dass der Landhof zu bekannt werde, weil man dann vielleicht damit einen neuen Hotspot „für gewisse Kreise“ schaffen könnte, was die Organisation des Landhofs am Tag und in der Nacht erschweren würde.

Es ist eine weitere Informationsveranstaltung geplant, welche hoffentlich mehr nähere Details über das künftige Vorgehen offenbart, als diese vom 17.4.2024.

(Infos zusammengetragen von H. P. Ebner)

Unser Quartier – Anno dazumal

„Unser“ Claraplatz aufgenommen vor 1938: „Mit Bobby uff em Messmogge“ (Polizist auf der Verkehrskanzel). Ein humoristischer Kommentar eines Users meinte in den sozialen Medien: „Bildmitti: D Frau Sarasin und d Frau Merian göhn zämme in Usgang 😊“ und beschrieb wohl die zwei gutgekleideten Damen in der unteren Bildmitte. H.P.E.



Traktandum 10: Diverses

- Ein Mitglied weist auf die Gefährlichkeit der falsch fahrenden Velofahrer in der Reb-gasse aufmerksam. Die Polizei hat in einem Zeitraum nach der Anfrage vermehrt Kontrollen gemacht - auch an anderen Orten. Für Permanentüberwachungen fehle das Personal. **

Speziell verdankt wurde die Arbeit von Dawn Sarah Ramseier (Gegenlesen der QBlitz-Ausgaben), Heiner Geisinger (Revisor), Dorli Forster (Vorbereiten der QBlitz-Verteilung), Urs Forster (Kassier) und alle Mitglieder, welche an der Vereinsarbeit teilgenommen haben (Beiträge schreiben, Hinweise geben, etc.).

- Ende der GV: 19h10.

Anschliessend wurde das Buffet eröffnet. Caterer war „CHOOSE“. Es waren vorzügliche Häppchen. ***

*Für das Protokoll
U. Forster*

Nachträgliche Anmerkungen der Redaktion:

* Siehe ausführliche Begründung im Bericht, erschienen im Quartierblitz Nov. 2023, S. 14.

** Siehe ausführlichen Bericht, erschienen im Quartierblitz November 2022, Seite 23.

*** <https://choose-basel.ch>

Impressionen von der GV 2023



Vernehmlassung „Klima und Umwelt“

Vom 26. März bis 30. Juni 2024 findet die Vernehmlassung Kantonaler Richtplan – Anpassung Klima und Umwelt.

Info-Veranstaltung vom 9. und 11. April 2024.
([...] = Ergänzungen der Red.)

[Was bedeutet „Vernehmlassung“?:

Als Vernehmlassungsverfahren wird diejenige Phase innerhalb des Vorverfahrens der Gesetzgebung bezeichnet, in der Vorhaben des Bundes von erheblicher politischer, finanzieller, wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer oder kultureller Tragweite auf ihre sachliche Richtigkeit, Vollzugstauglichkeit und Akzeptanz hin geprüft werden.

Was passiert nach der Vernehmlassung?

Nach der Vernehmlassung wird der Gesetzesentwurf fertig ausgearbeitet und den Räten zusammen mit der Botschaft bzw. dem Kommissionsbericht unterbreitet.]

Bis hin zu Netto-Null [also ohne CO²-Ausstoss] will man sich auf verschiedene Strategien konzentrieren. Unter anderem:

- Absenkung des CO²-Ausstosses: Der Ausstoss soll von gegenwärtig knapp unter 700 Tausend Tonnen CO² auf null Tonnen reduziert werden.
- Kompakte Siedlungsgebiete mit kurzen Wegen wird Zersiedlung vermieden und Verkehr reduziert.
- Die aktive Mobilität [Fortbewegung mit Muskelkraft] wird priorisiert und ausgebaut, die kollektiven Mobilitätsangebote [ÖV] werden erweitert.
- Eine Kreislaufwirtschaft wird gefördert.
- Landschaft wird als natürliche Kohlenstoffsenke [-speicherung] geschützt.
- In Siedlungsgebieten werden zusätzliche klimaangepasste Grün- und Freiflächen erhalten und bestehende geschützt.
- Wurzelraum im Untergrund vergrössern
- Der Anteil an begrünten, entsiegelten und wasserdurchlässigen Flächen wird erhöht.
- Ein naturnahes Regenwassermanagement wird angestrebt.



Lichtemissionen, Luftschadstoffe und Hitze sind neue Umweltthemen, die in den Richtplan übernommen wurden.

Zielsetzung Licht:

- Die Lichtemissionen sollen, wenn immer möglich vermieden werden.
- Es gilt immer nur das zu beleuchten, was beleuchtet werden muss.
- Beleuchtung von oben nach unten.

Zielsetzung Luftschadstoffe:

- Planerische, bauliche u. verkehrssteuernde Massnahmen sollen eine Reduktion der Verkehrsemissionen bringen.
- Geruchs- und luftschadstoffintensives Gewerbe in geeigneten Standort unterbringen.

Unter den Themenbereich „Naturwerte“ fallen die Sicherstellung

- der schützenswerten Lebensräume (Biotopverbund), Verbesserung von beeinträchtigten oder unterbrochenen Wildtierkorridore sowie
- die Fruchtfolgeflächen [Ackerböden] betragen zur Zeit 270,4ha. Bei Verbrauch von 0,25ha Boden ist in der Regel eine Kompensation notwendig. Ausnahmen bei kantonal wichtigen Zielen (z. B. Trinkwassergewinnung).

Die Themenbereiche „Boden“, „Trink- und Brauchwasser“, „Energie“, „Abwasser“ und „Abfall und Ressourcen“ werden im neuen Richtplan aktualisiert.

Die Zielsetzungen für „Abfall und Ressourcen“ beinhalten

- die konsequente Weiterentwicklung zu einer Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft,
- Gewährleistung der Entsorgungssicherheit,
- Förderung der Abfallvermeidung und des Recyclings.

Formelles:

Neu kann man sich auch über das Internet online an Vernehmlassungen beteiligen. Link: <https://bs.e-mitwirkung.ch/de/richtplan-klima-umwelt/participant>

Alternativ geht auch: bvdsa@bs.ch oder per Briefpost an: BVD, Städtebau & Architektur, Vernehmlassung kantonaler Richtplan, Münsterplatz 11, 4001 Basel. [Bis 30.6.2024]

Weitere Auskünfte:

- Bettina Rahuel, Projektleiterin, Tel. 061 267 67 70, bettina.rahuel@bs.ch
- Martin Sandtner, Leiter Abt. Raumplanung, Tel. 061 267 92 27, martin.sandtner@bs.ch

Redaktionelles:

Nach dem Durchforsten der Unterlagen zum Thema „Klima und Umwelt“ habe ich keinen Hinweis darauf gefunden, ob die Richtpläne nach durchgeführten Volksabstimmungen aktualisiert oder angepasst werden/wurden. Vielleicht kann sich ja ein versierter Leser an info@nqvokb.net wenden und den Sachverhalt aufklären, damit auch die übrigen Leser demnächst informiert werden können.

(Infos zusammengetragen von H. P. Ebnetter)

Impressionen vom Weihnachtsapéro



Begegnungszonen (3): Garten zur Sandgrube



Der historische „Garten zur Sandgrube“ bietet viel Schatten unter grossen Bäumen, bunte Blumenwiesen, plätschernde Brunnen- und Teichanlagen sowie Kunstwerke von Basler Künstlern.

Ausstattung/Parkinfrastruktur

- Sitzmöglichkeiten
- Pavillon
- Staffagen
- Kunstobjekte

Kunst im Park

- Die zwei Vasen von Ferdinand Schölth, ebenfalls ein Basler Künstler, wurden abgossen. Sie stehen am zentralen Parterre.
- Die Schreitende vom Basler Künstler Otto Roos befindet sich im nördlichen Seitenflügel mit Blick auf den zentralen Zierbrunnen.

Wichtige Stationen, Geschichte und Meilensteine

Der Seidenbandfabrikant Achilles Leissler-Hoffmann liess sich in der Zeit zwischen 1745 und 1751 einen Landsitz vor den Toren von Kleinbasel erbauen. 1804 erwarb Johann Jakob Merian das Landgut und liess die Garten-

anlage 1820 umbauen. Die seitlichen Partien im englischen Stil wurden dem Garten hinzugefügt und die Umfassungsmauer eingerissen. Bis ins 20. Jahrhundert hinein war das Anwesen durch die Familie Merian genutzt. Haus und Garten wurden in dieser Zeit immer wieder den Bedürfnissen angepasst. Der stark vernachlässigte Garten wurde 2021 nach Plänen der Stadtgärtnerei vollständig neu angelegt.



Eingang zur Sandgrubengartenanlage, um 1933

Die Red.

Aus den sozialen Medien (www.facebook.com/nqvokb)



NQV OKB - Neutraler Quartierverein Oberes Kleinbasel

29. März um 09:41 · 🌐

Neues aus der Gundeldinger Zeitung vom 27. März 2024. Funktioniert bestimmt überall...

Fassadenbegrünung bei Ihnen an der Hauswand? Leicht gemacht!

Möchten Sie Ihre Hauswand mit einer Kletterpflanze begrünen?

Für Fassadenbegrünung auf der Allmend ist eine einfache Bewilligung erforderlich: Tiefbauamt Basel-Stadt – Baubewilligungen auf öffentlichem Grund (Allmend) (www.bs.ch). Das Tiefbauamt überprüft, ob die Fassadenbegrünung aufgrund der Trottoirbreite und unterirdischer Leitungen möglich ist. Finanzierung: Antrag beim Mehrwertabgabefonds! Weitere Infos: www.gundeli.org/ueber-uns/gruenes-gundeli/fassadenbegrueung



Bild: Greencitywall

Erwischt an der Einweihung...



Pascale Eerola
(Sponsor PLANPHILIPPE
Bauherrenvertretung, Bau- und Projektleitung)

Verane Lorient (Mutter von
Künstlersohnemann Eloan)

Sandra Philippe (Projektleiterin
Weihnachtsbaumschmuck seit 2019 und
Präsidentin der Wohngenossenschaft Woba Basel)

Eine Zusammenfassung

In der Zeitspanne von Juli 2022 und März 2024 haben wir drei Umfragen im Oberen Kleinbasel gestartet. Dabei wurden unter „Verwandte Themen“ jeweils die selben zwei Fragen gestellt. Hier eine kleine Zusammenfassung:

(Umfrage Juli 2022, Befragte: 189, Rücklauf: 70 = 37%)

- Quartier beschränken auf Fussgänger-, Fahrrad und öffentlichen Verkehr?
- Förderung im Quartier von Zukunftstechnologien für den MIV (Ladestationen, etc.)?

(Umfrage Januar 2023, Befragte: 225, Rücklauf: 39 = 17,3%)

- Quartier beschränken auf Fussgänger-, Fahrrad und öffentlichen Verkehr?
- Förderung im Quartier von Zukunftstechnologien für den MIV (Ladestationen, etc.)?

(Umfrage März 2024, Befragte: 565, Rücklauf 120 = 21,2%)

- Quartier beschränken auf Fussgänger-, Fahrrad und öffentlichen Verkehr?
- Förderung im Quartier von Zukunftstechnologien für den MIV (Ladestationen, etc.)?

(Total der drei Umfragen, Befragte 979, Rücklauf 229 = 23,4%)

- Quartier beschränken auf Fussgänger-, Fahrrad und öffentlichen Verkehr?
- Förderung im Quartier von Zukunftstechnologien für den MIV (Ladestationen, etc.)?

JA	eher JA	weiss nicht	eher NEIN	NEIN
11	5	5	14	35
23	25	11	8	3
7	0	1	6	25
11	12	8	2	6
25	9	12	20	54
25	30	33	15	17
(18,8%)	(6,1%)	(7,8%)	(17,5%)	(49,8%)
43	14	18	40	114
59	67	52	25	26
(25,8%)	(29,3%)	(22,6%)	(10,9%)	(11,4%)

In eigener Sache – Redaktionsschluss

Für gewünschte Beilagen im nächsten Quartierblitz, der Ausgabe November 2024, bitte unbedingt beachten!

Redaktionsschluss und Einsendeschluss für Beilagen: 6. Okt. 2024

(250 Ex. pro Beilage zusenden). Bitte vorab bei einem Vorstandsmitglied abklären, ob diese auch akzeptiert werden (also keine Produkt-/Parteienwerbung). Bei Petitionsbogen zu denen Zweitpetitionen existieren, wird, sofern bekannt, im Quartierblitz ausgleichend auf die Inhalte der Zweitpetition hingewiesen.

Die Red.

In letzter Minute...

Kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe des Quartierblitz' noch erfahren: Man findet im Internet unterschiedliche Angaben über die Anforderungen welche es braucht, damit eine Strasse zur Begegnungszone erklärt werden kann. In älteren Eintragungen heisst es, es braucht von 2/3 der Anwohner das Einverständnis und in neueren steht 1/3. Wann wurde dies geändert und nach welchen demokratischen Grundsätzen? Wir recherchieren dies noch und werden darüber berichten. Wer weiss mehr? Informationen gerne per info@nqvokb.net mitteilen. Danke!

Die Red.

<https://nqvokb.net/qblitze>

Einfach einmal nachlesen, was das Obere Kleinbasel in den letzten Jahren bewegte.



Quartierblitz Archiv (Q-Blitz)

[Q-Blitz November 2023](#)

[Q-Blitz Mai 2023](#)

[Q-Blitz November 2022](#)

[Q-Blitz Mai 2022](#)

[Q-Blitz November 2021](#)

[Q-Blitz Mai 2021](#)

[Q-Blitz November 2020](#)

[Q-Blitz Juni 2020](#)

[Q-Blitz November 2019](#)

[Q-Blitz Mai 2019](#)

[Q-Blitz November 2018](#)

[Q-Blitz Mai 2018](#)

[Q-Blitz November 2017](#)

[Q-Blitz Mai 2017](#)

[Q-Blitz November 2016](#)

[Q-Blitz Mai 2016](#)

[Q-Blitz November 2015](#)

[Q-Blitz Mai 2015](#)

[Q-Blitz November 2014](#)

[Q-Blitz Mai 2014](#)

[Q-Blitz November 2013](#)

[Q-Blitz April 2013](#)

[Q-Blitz November 2012](#)

[Q-Blitz April 2012](#)

[Q-Blitz November 2011](#)

[Q-Blitz April 2011](#)

[Q-Blitz November 2010](#)

[Q-Blitz April 2010](#)

[Q-Blitz November 2009](#)

[Q-Blitz April 2009](#)

[Q-Blitz November 2008](#)

[Q-Blitz April 2008](#)

[Q-Blitz April 2007](#)

Wer macht was im Verein?

F = Federführung S = Stellvertretung X = Mitarbeit

	UF	SR	HE	DR	DF	SP
Stand Mai 2024	Urs Forster	Silvia Rietschi *	Hans Peter Ebner	Dawn Sarah Ramseier	Dorli Forster frei Mitarbeitend	Sandra Philippe frei Mitarbeitend
* bis 4.6.2024. Danke für die lange Zusammenarbeit!						
Projekte						
Landhof		F				
Claraplatz/Clarastrasse (+Verbindung mit Projektführer IGK)	F	S	X	X		
Schachbrett	X	S	F	X		
Messeparkhaus, Nachfolgebau	S		F	X		
Osttangentenverbreiterung Lärmschutz	F	S				
Tramnetzentwicklung Basel (u.a. Claragraben)	F	X	S	X		
Rheinbord, Schaffhauser Rheinweg, Oberer Rheinweg	F	S	X	X		
Roche/Solitudepromenade	F	S	X			
Weihnachtsbaum	S		F	X		X
Weihnachts-Apéro	S		F	X		X
Rheintunnel	F		S	X		
Einsatz in Vereinen und Kommissionen						
Stadtvorstand Konferenz der Neutralen Quartiervereine Basel	F		S			
Quartiertreffpunkt Wettstein	X		S	F		
Interessengemeinschaft Kleinbasel IGK		S	F			
Vereinsarbeiten und Chargen im Verein						
Kasse / Mitgliederverwaltung	F					
Aktuar, Archivbetreuung	S		F			
Quartierblitz Redaktion, Druckerzeugnisse, Medienkontakte	X		F	S		
Quartierblitz Verteiler	F	X	X	X	X	
Homepage Internet	S		X	F		
Social Media Präsenz	X		S	F		
Zusammenarbeit mit NQV UKB	X	X	X	X		
Postfach	F				X	
Weiterleiten Post	F				X	
Plakatwand	S		F	X		
Konzept Weihnachtsbaumschmuck						F



Alle Bäume, alle Impressionen, alle Sponsoren, seit 2009 bis 2023, gibt es auf:
„Made in Gläibasel – Quartierweihnachtsbaum auf dem Wettsteinplatz“
www.facebook.com/MadeInGläibasel/

Gründe, Mitglied im NQV OKB zu werden.

Einzelmitgliedschaft 10.– Paare im gemeinsamen Haushalt 15.– Jur. Personen 30.–

CH07 0900 0000 4002 5548 5

SCANMICH

Quellenhinweise

- Seite 8: „Erneuerung Rheingasse“. Textbasis ab Webseite www.tiefbauamt.bs.ch/baustellen-und-projekte/aktuelle-grossprojekte/Rheingasse.html. Abbildung dito.
 - Seite 8: „Superblocks: Barcelona als Vorbild?“. Abbildungen zVg von André Schenk
 - Seite 17: „Umfrage März 2024“. Basis für die Abbildung Claragraben ist *Google Earth*.
 - Seite 20: „Landhof – Wie weiter...?“. Textbasis Vortrag während Veranstaltung und Präsentation der Firma freiraum organisation, Abbildung: *freiraum organisation*.
 - Seite 21: „Unser Quartier – Anno dazumal“. Abb. erstmals erschienen unter www.facebook.com/BUSDZV
 - Seite 24: „Klima und neues Leitbild“. Textbasis Vortrag während Veranstaltung und Präsentation BVD.
 - Seite 26: „Begegnungszonen: Garten zur Sandgrube“. Abbildung von *Patrizia Anna Bottinelli*. Historische Abb. erstmals erschienen unter www.facebook.com/BUSDZV
Text: <https://www.stadtgaertnerei.bs.ch/stadtgruen/park-gruenanlagen/garten-zur-sandgrube.html>
 - Seite 27: „Aus den sozialen Medien“. Abbildung erstmals erschienen in der Gundeldinger Zeitung und auf www.facebook.com/ngvokb. Originalbild: *Greencitywall*
- Die übrigen Abbildungen stammen aus dem Archiv der Redaktion. QR-Codes = www.qrcode-generator.ch

Aufgefallen im Gläibasel...





Kontaktaten Vorstandsmittglieder

Urs Forster (Kassier) P: 061 691 86 07

P: urs.forster@nqvokb.net

Dawn Sarah Ramseier P: -

P: dawn@frosty.cc

Hans-Peter Ebnetter P: 079 443 41 47

P: hp.ebnetter@yahoo.de

Silvia Rietschi P: 079 322 24 88

P: silvარიetschi@hotmail.com

Freie Mitarbeiterinnen

Dorli Forster P: -

P: -

Sandra Philippe P: 079 900 54 90

P: philippe.sandr@gmail.com

Neutraler Quartierverein
OBERS KLEINBASEL
4000 Basel
www.nqvokb.ch
info@nqvokb.net

SCANMICH

